

## **Steuerungsgruppe Lokale Agenda Alsergrund**

### **Memo**

**Mittwoch, 26. Mai 2021, 18:00 Uhr**

**Online**

#### **TeilnehmerInnen:**

Vorsitz der Steuerungsgruppe: Alexandra Lugert (ÖVP)

Bezirksvorsteherin Saya Ahmad (SPÖ)

Vertreter\*innen der Fraktionen: Erzsébet Maria Fuchs (ÖVP und Gruppe Volksobernviertel), Alexandra Lugert (ÖVP), Christian Sapetschnig (SPÖ), Michaela Heimerzheim (Grüne), Kurto Wendt (Links)

Vertreter\*innen der Agenda- und Projektgruppen: Terry Werner Hlawna (Klimaschutzgruppe), Katharina Seifert-Prenn, Margarita Freissmuth, Astrid Koller-Ries, Guy Ries (Zukunft Nußdorfer Straße), Lena Dorner (Unser Lichtental), Jeanette Hedwig Müller, Matthias Schwendtner, Pascale Kaufmann (Gedenkallee Servitengasse),

Agenda Wien: Katharina Kvasnicka

Agenda Alsergrund: Philip Krassnitzer, Herbert Bork, Jan Gartner

## 1. Begrüßung durch die Vorsitzende

Den Vorsitz der Steuerungsgruppe übernimmt Alexandra Lugert (ÖVP). Sie begrüßt die Teilnehmenden und stellt die Tagesordnung vor.

## 2. Rückblick zu Aktivitäten im Frühjahr 2021

### Agenda online und (bald wieder) vor Ort

Nach Aktivierungsphase im Herbst 2020, gab es zahlreiche Gruppentreffen. Im Rahmen einer Agenda Projekt-Woche wurden Treffen gemeinsam beworben. Derzeit gibt es sechs Agendagruppen, vier sehr aktiv, und vier Projektgruppen.

Die Agenda-Arbeit findet in weiten Teilen im virtuellen Raum statt (z.B. Sprachcafé läuft, wurde in den digitalen Raum verlegt, Gruppen treffen sich digital, und arbeiten in Online-Meetings an Ideen und Vorhaben) Schrittweise finden wieder vermehrt Treffen vor Ort statt.

Ab Juni auch wieder physische Treffen möglich.

Im Herbst wird es voraussichtlich wieder Veranstaltungen geben.

### Neu im Agendateam Johanna Gassner



Johanna Gassner ist neues Teammitglied bei der Agenda. Sie ist im Büro stadthand beschäftigt und hat Architektur, Raumplanung und Soziale Arbeit studiert. Sie war vor stadthand in der Flüchtlingshilfe tätig.

Sie übernimmt die Projektgruppe (W)Ortspleie und unterstützt in der Organisation und Öffentlichkeitsarbeit

## Vergabe partizipatives Gruppenbudget

Den Agendagruppen am Alsergrund wird ein gemeinsames Projektbudget von insgesamt € 1.500 (inkl. Ust.) vom Agendabüro gewidmet. Dieses Budget steht den Agenda Projekten, nach Einreichung, Ausverhandlung unter allen Gruppen und Umsetzung von möglichen „Produkten“ zur Verfügung. Ideen und Aktivitäten von Agendagruppen werden damit direkt und unkompliziert unterstützt. Die Vergabe der Mittel erfolgt durch ein Vergabegremium. Dieses Gremium besteht ausschließlich aus Mitgliedern der aktuell aktiven Agendagruppen des Bezirkes Alsergrund. Jede Agendagruppe hat eine Stimme. Das Gremium einigte sich einstimmig auf folgende Aufteilung des partizipativen Projektbudgets der lokalen Agenda 2021:

AG Nachhaltige Mobilität, Projekt Straßenfest Nußdorfer Straße:	800 Euro
AG HaliGali, Projekt Freiluftklasse HaliGali:	500 Euro
AG Gedenkprojekt Volksopernviertel / Lesung	200 Euro

## Grätzloasen im Bezirk

Auch dieses Jahr konnten sich Projekte für das Aktionsprogramm der Lokalen Agenda Wien „Grätzloase“ bewerben. Im Bezirk wurden fünf „grüne Parklets“ für die Umsetzung ausgewählt. Sie werden mit finanziellen Mitteln und Organisation unterstützt. Ein Projekt wurde in der zweiten Programmschiene „Junges Grätzl“ ausgewählt.

## Grüne Parklets

Name	Adresse
HaliGali	Galileigasse 5
Planet 9	Ecke - Lichtentalergasse 4/Marktgasse 35
Platz für neue Hoffnung	Sechsschimmelgasse 21
Freunde Diwan	Rotenhausgasse 10
Meynert-Oase	Meynertgasse 4

## Junges Grätzl

Name	Adresse
Literaturbagage unter Bäumen	Arne-Carlsson-Park & Liechtensteinpark

### 3. Bericht aus den Agendagruppen

#### Klimaschutz (Gruppe)

Die Klimaschutzgruppe war in den vergangenen Monaten wieder sehr aktiv:

- Austausch mit Umweltkommission mit Fokus Diskussion zu Begrünungsstrategie im Bezirk. Die strategische Vorgangsweise soll gestärkt werden. Dazu gibt es z.B. schon eine etwas ältere Studie zur Freiraumvernetzung im Bezirk. Dieses Konzept sollte wieder aufgegriffen werden und zur Umsetzung gebracht werden.
- Taferln-Aktion „Schau Hin mach mit“: Die Aktion war sehr erfolgreich, es brachte neue Aktive für die Gruppe und es melden sich laufend Bezirksbewohner\*innen die im Bezirk garteln möchten.
- Mauer AKH / Spitalgasse: Es gab viele Treffen zur Mauer in der Spitalgasse. Die Mauer bei AKH zur Spitalgasse ist denkmalgeschützt und wird wieder aufgebaut. Auf Initiative der Agendagruppe wird die Mauer versetzt wiedererrichtet, damit die Bäume vor der Mauer und damit im Straßenraum stehen.
- Ideenwettbewerb #wienbegrünen. Die Gruppe hat drei Ideen beim Wettbewerb eingereicht:
  - Rundum-Berankung des USI Sportplatzes Spitalgasse/Sensengasse ([Link](#))
  - Fassadenbegrünung an der VS Galileigasse ([Link](#))
  - Ein grüner Platz zum Verweilen für den Thurygrund ([Link](#))

#### Nachhaltige Mobilität am Alsergrund (Gruppe)

- Die Gruppe arbeitet in Treffen an Mobilitätslösungen. Eine wichtige Grundlage dabei ist die Online-Karte ([Link](#)).

- Ideen der Gruppe wurden in der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission der Bezirksvertretung vorgestellt.
- Die Namos radeln gemeinsam zur Radparade. Gemeinsam Abfahrt ist am 30.5., Treffpunkt um 11.20 bei der Markthalle.
- Die Gruppe bereitet auch dieses Jahr wieder den Mobilitätstag vor. Diesmal wird es am Freitag, 10. September 2021, von 15 bis 20 Uhr wieder ein vielfältiges Programm geben - von Street Lectures, Kinderprogramm, lastenrad-Testradeln usw. geben
- Das Fest wird in Kooperation mit der neuen Agendagruppe Zukunft Nußdorfer Straße umgesetzt und aus Mitteln des partizipativen Projektbudget finanziert.

### **HaliGali – das Outdoor Klassenzimmer**

Die Gruppe hat einen Entwurf für das Parklet erarbeitet und bei unterschiedlichen Förderstellen eingereicht. Somit konnte die Finanzierung für das Projekt sichergestellt und das schönste Parklet Wiens bei der MA46 eingereicht werden.

Gebaut wird ab 22. Juni 2021. Die Grätzloase wird am 25. Juni 2021 um 10 Uhr feierlich eröffnet. Die Steuerungsgruppe ist dazu herzlich eingeladen.

### **Sprachcafé**

Das Sprachcafé findet ab Juni wieder vor Ort im Garten der VHS und ab Juli auf dem Parklet HaliGali statt.

### **Gedenkprojekt Volksopeviertel**

Die Agendagruppe sammelt derzeit Kräfte für neue Veranstaltungen. Für Herbst ist wieder eine Lesung mit Musik geplant.

## **Bewusst.nachhaltig**

Der Vortrag von Ulrich Leth im Rahmen der Projektstage zum Thema „Platz für Wien“ war gut besucht. Die Vortragsreihe läuft vorerst online weiter. Kommende Vorträge:

**15. Juni 2021, 18:30**

### **Klimawandel und -anpassung im Gemeinschaftsgarten**

DI Björn Schoas, Umweltberatung

**25. Juni 2021, 18:30**

### **Kietzblocks in Berlin und Superblock in Wien**

Online-Vorträgen und Diskussion

- Kietzblocks in Berlin - Konzepte, Bürger, Politik, Verwaltung?  
Felicitas Soeiro, Josefine Pöggel, changing cities Berlin
- Superblock-Konzept und Projekt Superbe in Wien  
Dr. DI Harald Frey, TU Wien, IVV
- Superblock-Konzepte auf Ebene der Stadt Wien und ausgewählter Bezirke (Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Konzepte der Stadt und der Bezirke, Umsetzung, finanzielle Mittel), jeweils 5 Minuten pro Referentin bzw. Referent
- Anschließend Diskussion

## **4. Renovierung Hochbeete Bertha-Löwi-Weg**

Die Hochbeete am Bertha-Löwi-Weg sollen renoviert werden und ein neues Möbel, das „Kräutersofa“ gebaut werden.

Vom Stadtgartenamt werden ein Teil der Materialien (Erde, Holz) zur Verfügung gestellt.

Für restliche Materialien und Arbeitszeit liegt ein Angebot vom Reinhart Hermann (Tischler, Verein Workstations im WUK) für 1440 Euro vor.

Es wird vorgeschlagen, das Projekt über den Projekttopf der Lokalen Agenda umzusetzen. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe bilden lt. Anbot zur Prozessbegleitung der Lokalen Agenda Alsergrund das Vergabegremium für den Projekttopf.

### **Diskussion**

Es gibt es keine grundsätzlichen Bedenken dagegen. Wichtig ist das auch Engagement der Bürger\*innen zu dem Projekt entsteht und das es gut organisiert ist. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird das Projekt und das Angebot an die stimmberechtigten Mitglieder der Steuerungsgruppe geschickt und online über die Freigabe der Mittel abgestimmt.

## 5. Projektideen und Ansuchen um Aufnahme als Agendagruppe

Drei Projektgruppen haben ein Leitbild erarbeitet und stellen diese in der Steuerungsgruppe vor. Sie bewerben sich damit als Agendagruppen. Die Leitbilder sind dem Memo angehängt.

### **Allee des Gedenkens Servitengasse (vorgezogen)**

Jeanette Hedwig Müller stellt das Leitbild der Gruppe vor.

Projektidee: Der respektvolle Umgang mit den Opfern der Vergangenheit soll mit einer zukunftsweisenden, sinnvollen Begrünung der Straße verbunden werden. Bäume in schmalen Pflanzbehältnissen, beschriftet mit den Namen / Daten der ehemaligen BewohnerInnen, sollen den nördlichen Teil der Servitengasse in eine grüne „Allee“ verwandeln. So entsteht ein neues Straßenbild, das mit möglichst vielen Bäumen bzw. Pflanzen für Erinnerungs-, Kommunikations- und Kontemplationszonen - und für bessere Luft und angenehme Temperaturen sorgt. Folien werden im Anhang eingefügt.

Feedback aus der Steuerungsgruppe:

- Idee die beiden Teile der Servitengasse wieder zu vereinen ist sehr gut. Derzeit läuft der Beteiligungsprozess zur Servitengasse. Dort soll die Idee auch eingebracht werden (auf Partizipation.at).
- Mit der Umgestaltung der Servitengasse eröffnen sich Möglichkeiten. Die Erweiterungsideen zur Umgestaltung in Richtung nördliche Servitengasse kommen auf der Diskussionsplattform zum Beteiligungsprozess gut an.
- Derzeit ist dieser Teil der Gasse fast ausschließlich dem Autoverkehr gewidmet - der Fahrstreifen plus 32 Parkplätze, d.h. es gibt sehr wenig Platz für Fußgeher\*innen, speziell in Pandemiezeiten.
- Es soll zeitnah ein Termin auf politischer Ebene stattfinden, um die weiteren Schritte abzustimmen.

### ***Abstimmung Beschluss***

***Die Steuerungsgruppe hat den Antrag „Servitengasse, Allee des Gedenkens“ als Agendagruppe aufzunehmen, einstimmig angenommen.***



## Leitbild

### Allee des Gedenkens, Servitengasse

#### Einleitung/Hintergrund

Die Servitengasse gehört - dank dem Verein Servitengasse 1938 - zu den am besten beforschten Gassen Wiens, die Schicksale der von dort vertriebenen und ermordeten jüdischen BewohnerInnen sind gut dokumentiert. An/bei den Häusern selbst konnten bisher jedoch kaum Hinweise – im Sinne einer wertschätzenden Gedenkkultur - angebracht werden. Die Servitengasse ist zudem gestalterisch in zwei Teile getrennt: der südliche Teil wurde begrünt und soll zu einer Fußgängerzone umgestaltet werden, der nördliche Teil hingegen ist durch die durchgängigen Parkspuren und unbelebte Erdgeschoßzone gekennzeichnet.

Wir möchten dies gemeinsam mit der Bezirkspolitik ändern und den nördlichen Teil der Servitengasse als „Allee des Gedenkens“ gestalten, die den respektvollen Umgang mit den Opfern der Vergangenheit mit einer zukunftsweisenden, sinnvollen Begrünung der Straße verbindet.

#### Vision

Unsere Vision ist eine Servitengasse, in der eine **lebendige Gedenkkultur** und eine **attraktive Begrünung** zu einem neuen Straßenbild verknüpft werden. Links und rechts wird die Straße bepflanzt – zB. mittels Pflanzbehältnissen begrünt, die mit den Namen / Daten der ehemaligen BewohnerInnen beschriftet sind und so den nördlichen Teil der Servitengasse in eine grüne „Allee“ verwandeln. Alternativ oder ergänzend zu den Beschriftungen können QR-Codes auf die Website verweisen, die sämtliche Häuser und ihre ehemaligen jüdischen BewohnerInnen und Geschäftsleute mit Fototografien, Biografien, Deportations- und Fluchtgeschichten dokumentiert hat. Nebst - oder anstatt - Pflanzbehältnissen sind auch Bodenpflanzungen willkommen und Sitzgelegenheiten optional. So entsteht ein neues Straßenbild, das mit möglichst vielen Bäumen bzw. Pflanzen für Erinnerungs-, Kommunikations- und Kontemplationszonen - und für bessere Luft und angenehme Temperaturen sorgt.

## Zielsetzung

Unser Ziel ist es, in der nördlichen Servitengasse eine lebendige Gedenkkultur, die auf das Lernen aus der Vergangenheit und die Wichtigkeit gegenwärtiger/zeitloser Solidarität fokussiert, und gleichzeitig eine zukunftsweisende Begrünung des Straßenraums Realität werden zu lassen.

Dadurch soll Lebensqualität und -freude mit den urbanen klimatischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft - und wissenschaftlich fundierter Gedenkkultur – verbunden werden.

## Maßnahmen

Unsere Gruppe hat bereits mit der Arbeit begonnen und erste Ideen für die Gestaltung der Servitengasse aufbereitet. Unsere Ziele wollen wir erreichen, indem wir..

- Vorschläge für Gestaltungsmaßnahmen gemeinsam mit einem Stadtplanungsbüro der Bezirksvertretung und der Stadtverwaltung erarbeiten, gegliedert nach Maßnahmen, die sofort umsetzbar sind (z.B. temporäre Gestaltungen) und längerfristige Umgestaltungen,
- Prototypen für die beschrifteten Pflanzbehältnisse mit der Bezirksvertretung und der Stadtverwaltung abstimmen
- Pflanzungen / Gestaltungen im nördlichen Teil der Servitengasse in Kooperation mit der Bezirksvertretung und der Stadtverwaltung umsetzen.

## Mitwirkende

Gruppenmitglieder per 9.3.2021 (alphabetisch) :

Paul Divjak  
Pascale Kauffmann  
Jeanette Hedwig Müller  
Karin Müller-Magyar

## **Zukunft Nussdorfer Straße**

Katharina Seifert-Prenn stellt das Leitbild der Gruppe vor.

Eine Gruppe engagierter Bürger\*innen möchte Aktionen und Projekte umsetzen, um die vielfältigen Potenziale der Nussdorfer Straße für mehr Aufenthalts-, Verweil- und Flanierqualitäten zu nutzen. Die Nussdorfer Straße soll attraktiver und so die Lebensqualität im Grätzl gesteigert werden.

Ziele sind die Wahrnehmung verändern und Bewusstsein zu schaffen und die Nachbarschaft zu stärken. Die Gruppe sieht sich als Lobby für Benutzer\*innen - Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und als Lobby für mehr Grün und Klimaschutz (Begrünung, Bäume und Klimaschutz in der Straße). Die Belebung der Nussdorfer Straße als Geschäftsstraße und eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums sind der Gruppe wichtig.

Der Agenda-Prozess soll dabei zur Plattform werden, in der sich Bürger\*innen, Geschäftstreibende, Politik, Verwaltung, Interessensvertretungen, Vereine, ... gemeinsam für Projekte für mehr Aufenthalts- und Flanierqualitäten (Schaffen von Treffpunkte und Verweilorten) und mehr Sicherheit und weniger Lärm und Emissionen (Reduktion des Durchzugsverkehrs, Temporeduktion, ...) engagieren.

## **Feedback aus der Steuerungsgruppe**

Es hat einen spannenden Agenda-Prozess zur Nussdorfer Straße gegeben, in dem Menschen auf der Nussdorfer Straße portraitiert wurden. Es wäre interessant die „alten Geschichten der Nussdorfer Straße“ auszugraben.

Das Projekt ist wichtig und der Zeitpunkt gut gewählt. Mit dem U-Bahnbau wird sich im Grätzl und die Nussdorfer Straße viel verändern. Dazu braucht es eine engagierte Agendagruppe.

## ***Abstimmung Beschluss***

***Die Steuerungsgruppe hat den Antrag „Zukunft Nussdorfer Straße“ als Agendagruppe aufzunehmen, einstimmig angenommen.***

## **Unser Lichtental**

Lena Dorner stellt das Leitbild der Gruppe vor.

Im Lichtental soll durch kleinere Projekte Schritt für Schritt mehr Lebensqualität im öffentlichen Raum entstehen. Besonders um Hitzeinseln in der Stadt und anderen Auswirkungen der Klimakrise entgegenzuwirken brauchen wir eine zukunftsorientierte wie sozio-ökologisch gerechte Stadtentwicklung. Durch den Partizipativen Charakter des Projekts ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Öffentliche Raum von denen die ihn Nutzen gestaltet wird.

Die Neugestaltung eröffnet viele Möglichkeiten:

- Flächendeckender Verkehrsberuhigung durch Begegnungs- oder Fußgängerzonen mit Begrünung und Sitzgelegenheiten
- Möglichkeiten für Gemeinschaftsgärten, Spielstraßen und andere Projekte
- Fassadenbegrünung, Brunnen, „Coole Straßen“
- Markt in der Marktgasse
- Öffnung der Höfe der Gemeindebauten
- Räume schaffen für Kreativität, zur Zusammenkunft/Versammlungen/Feiern
- uvm.

Feedback aus der Steuerungsgruppe:

- Es ist ein sehr spannendes und wichtiges Projekt für den Bezirk. Das Interesse ist groß und es konnten schon einige Mitstreiter\*innen gefunden und Organisationen vor Ort eingebunden werden. Es ist auch von Seiten der Steuerungsgruppe wichtig, dass möglichst viele Menschen im Grätzl mitmachen. Eine breite Aktivierung und Bewerbung ist daher wichtig.

### ***Abstimmung Beschluss***

***Die Steuerungsgruppe hat den Antrag, „Unser Lichtental“ als Agendagruppe aufzunehmen, einstimmig angenommen.***

### **Neues Agendaprojekt (W)Ortspiele**

Es hat sich eine Gruppe gebildet. Ziel ist es Informationen für Kulturschaffende aufzubereiten.

In einem weiteren Schritt werden „ungewöhnliche“ Orte gesucht (Spaziergänge) die mit kulturellen Veranstaltungen bespielt werden.

Gruppe arbeitet an einem Leitbild, soll im September vorgestellt werden.

### **6. Allfälliges**

Es gibt keine allfälligen Punkte.

### **7. Nächster Termin für die Steuerungsgruppe, Vorsitz**

Der nächste Termin soll im September stattfinden. Die Terminfindung erfolgt über Doodle.

## **ANHANG**

Leitbild „Zukunft Nussdorfer Straße“

Leitbild „Unser Lichtental“

Leitbild „Allee des Gedenkens“

## Leitbild

# Zukunft Nussdorfer Straße

### Worum geht's

Auf der Nussdorfer Straße ist viel los. Mit den zahlreichen Cafés, Lokalen, kleinen Boutiquen, Büros, Kanzleien und Arztpraxen gehört sie zu den lebendigsten Straßen am Alsergrund. Sie hat eine besondere Architektur. Gleichzeitig wird die Straße vom Autoverkehr dominiert.

Eine Gruppe engagierter Bürger\*innen möchte Aktionen und Projekte umsetzen, um die vielfältigen Potenziale der Nussdorfer Straße für mehr Aufenthalts-, Verweil- und Flanierqualitäten zu nutzen. Die Nussdorfer Straße soll für attraktiver und so die Lebensqualität im Grätzl gesteigert werden.

### Ziele

- Wahrnehmung verändern und Bewusstsein schaffen
- Nachbarschaft stärken
- Lobby für Benutzer\*innen - Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen
- Lobby für mehr Grün und Klimaschutz (Begrünung, Bäume und Klimaschutz in der Straße)
- Belebung der Nussdorfer Straße als Geschäftsstraße
- Gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums
- Prozess als Plattform (Bürger\*innen, Geschäftstreibenden, Politik, Verwaltung, Interessensvertretungen, Vereine, ...)
- Projekte für mehr Aufenthalts- und Flanierqualitäten (Schaffen von Treffpunkte und Verweilorten)
- Mehr Sicherheit und weniger Lärm und Emissionen (Reduktion des Durchzugsverkehrs, Temporeduktion, ...)

## So gehen wir es an!

### Schritt 1: Dialog nach Innen

- Projekt-Nachhaltigkeits-Check
- Bildung einer Kerngruppe
- Vorstellung Projektidee im Steuerungsteam der Lokalen Agenda
- Aktivierung neuer Mitstreiter\*innen (Wir werden mehr!)
- Kooperationspartner\*innen aufspüren (Vertreter\*innen Organisationen, pol. Parteien, Geschäftsstraßenverein, soz. Institutionen, usw.)
- Grundlagen schaffen: Informationen und Stimmungsbilder sammeln.
- Teilnahme am Ideenwettbewerb #wienbegrün
- Agendagruppe werden
- Erste (kleinere) Projekte umsetzen
- Umsetzen eines Straßenfestes mit der Agendagruppe "Nachhaltige Mobilität am Alsergrund"

### Schritt 2: Dialog nach Außen

- Prozess soll Lust machen, Bewusstsein schaffen und kreative Menschen ansprechen
- Sichtbar machen von Menschen und ihren Geschichten (z.B. Videoportraits, Ideenkarten,...)
- Erste Interventionen in öffentlichen Raum (wie Straßenfeste, Grätzloasen, ...)
- Auslagen leerstehender Geschäfte nutzen / gestalten

### Schritt 3: Suche nach Lösungen

- Im Dialog mit Bezirk, Magistratsdienststellen und Bevölkerung Lösungen überlegen, wie die Straße umgestaltet werden kann.
- Verschiedene Konzepte in Betracht ziehen: Begegnungszonen, Fahrradstraßen, verkehrsberuhigte Zone, Einzelmaßnahmen, Begrünung

## Wer wir sind?

Katharina Seifert-Prenn (Gruppensprecherin), Guy Ries (Gruppensprecher-Stellvertreter), Verena Brabec (Gruppensprecher-Stellvertreterin), Margarita Freissmuth, Astrid Koller, Oliver Prenn, Karin Oppeker und Volkmar Schneider,



## Leitbild

# Unser Lichtental

## Hintergrund

Das Lichtental ist ein ruhiges Grätzl mit einer bereits hohen Lebensqualität. Es ist geprägt von einem charmanten wienerischen Architekturmix: Die kleinen Lichtentaler Häuschen, die Jahrhundertwendehäuser und die imposanten Gemeindebauten aus den 20-er Jahren.

Jedoch wird der öffentliche Raum, insbesondere der Lichtentaler Park, umrahmt von Straßen und Parkspuren, in der Mitte des Grätzls seinem Potential nicht gerecht.

Das ist nicht nur eine sehr autozentrierte Aufteilung des Platzes, sondern muss zur Erreichung von Volksschule, Kindergärten, Jugendzentrum und des Parks täglich von Kindern gequert werden. Auch alle anderen Gassen des Lichtentals werden größtenteils als Parkplatz genutzt, was ihrem Potential als gemeinschaftlich genutzten Freiräumen nicht gerecht wird.

## Ziel

Im Lichtental soll durch kleinere Projekte Schritt für Schritt mehr Lebensqualität im öffentlichen Raum entstehen. Besonders um Hitzeinseln in der Stadt und anderen Auswirkungen der Klimakrise entgegenzuwirken brauchen wir eine zukunftsorientierte wie sozioökologisch gerechte Stadtentwicklung.

Die nicht nur den Bewohnern\*innen selbst sondern dem Klima in ganz Wien zugute kommt. Außerdem wird durch den Partizipativen Charakter des Projekts ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Öffentliche Raum von denen die ihn Nutzen gestaltet wird.

Die Neugestaltung eröffnet viele Möglichkeiten:

- Flächendeckender Verkehrsberuhigung durch Begegnungs- oder Fußgängerzonen mit Begrünung und Sitzgelegenheiten
- Möglichkeiten für Gemeinschaftsgärten, Spielstraßen und andere Projekte
- Fassadenbegrünung
- Brunnen, „Coole Straßen“
- Markt in der Marktgasse
- Öffnung der Höfe der Gemeindebauten
- Räume schaffen für Kreativität, zur Zusammenkunft/Versammlungen/Feiern
- uvm.

## **Kleine Schritte**

Besonders in der Anfangsphase werden Ideen fürs Lichtental gesammelt aber auch regelmäßig während der Projektlaufzeit auch in Kooperation mit dem Jugendzentrum, der Volksschule oder durch Anrainer\*innen Befragungen usw. Aus dem Topf an Ideen fürs Lichtental werden von der Agenda Gruppe Ideen ausgesucht und in Projekten umgesetzt.

Die Projekte durchlaufen vier Phasen bevor sie Teil der Projekt Komposition werden. Die Projekt Komposition soll im Laufe der Zeit unserer Vision fürs Lichtental gleichen.

1. Startphase: Idee aussuchen, auf Umsetzbarkeit prüfen
2. Planungs- und Ausführungsphase: Arbeitspakete definieren, Aufgaben aufteilen
3. Koordinations- und Änderungsphase: Überprüfen und ev. Änderungen vornehmen bzw. zurück zu Phase 2?
4. Projektabschluss: Abschlussbesprechung, Projektdokumentation, Feedback einholen, Wissenstransfer planen (ev. Projektbericht o.ä.)

## **Gründungsmitglieder:**

Lena Dorner (Gruppensprecherin), Aysun Celik, Leo Doden, Konrad L, Max Hejda, Mona Gampfer, Siegi L, Flo lolo, Georg Garstenauer

## Leitbild

### Allee des Gedenkens, Servitengasse

#### Einleitung/Hintergrund

Die Servitengasse gehört - dank dem Verein Servitengasse 1938 - zu den am besten beforschten Gassen Wiens, die Schicksale der von dort vertriebenen und ermordeten jüdischen BewohnerInnen sind gut dokumentiert. An/bei den Häusern selbst konnten bisher jedoch kaum Hinweise – im Sinne einer wertschätzenden Gedenkkultur - angebracht werden. Die Servitengasse ist zudem gestalterisch in zwei Teile getrennt: der südliche Teil wurde begrünt und soll zu einer Fußgängerzone umgestaltet werden, der nördliche Teil hingegen ist durch die durchgängigen Parkspuren und unbelebte Erdgeschoßzone gekennzeichnet.

Wir möchten dies gemeinsam mit der Bezirkspolitik ändern und den nördlichen Teil der Servitengasse als „Allee des Gedenkens“ gestalten, die den respektvollen Umgang mit den Opfern der Vergangenheit mit einer zukunftsweisenden, sinnvollen Begrünung der Straße verbindet.

#### Vision

Unsere Vision ist eine Servitengasse, in der eine **lebendige Gedenkkultur** und eine **attraktive Begrünung** zu einem neuen Straßenbild verknüpft werden. Links und rechts wird die Straße bepflanzt – zB. mittels Pflanzbehältnissen begrünt, die mit den Namen / Daten der ehemaligen BewohnerInnen beschriftet sind und so den nördlichen Teil der Servitengasse in eine grüne „Allee“ verwandeln. Alternativ oder ergänzend zu den Beschriftungen können QR-Codes auf die Website verweisen, die sämtliche Häuser und ihre ehemaligen jüdischen BewohnerInnen und Geschäftsleute mit Fotografien, Biografien, Deportations- und Fluchtgeschichten dokumentiert hat. Nebst - oder anstatt - Pflanzbehältnissen sind auch Bodenpflanzungen willkommen und Sitzgelegenheiten optional. So entsteht ein neues Straßenbild, das mit möglichst vielen Bäumen bzw. Pflanzen für Erinnerungs-, Kommunikations- und Kontemplationszonen - und für bessere Luft und angenehme Temperaturen sorgt.

## Zielsetzung

Unser Ziel ist es, in der nördlichen Servitengasse eine lebendige Gedenkkultur, die auf das Lernen aus der Vergangenheit und die Wichtigkeit gegenwärtiger/zeitloser Solidarität fokussiert, und gleichzeitig eine zukunftsweisende Begrünung des Straßenraums Realität werden zu lassen.

Dadurch soll Lebensqualität und -freude mit den urbanen klimatischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft - und wissenschaftlich fundierter Gedenkkultur – verbunden werden.

## Maßnahmen

Unsere Gruppe hat bereits mit der Arbeit begonnen und erste Ideen für die Gestaltung der Servitengasse aufbereitet. Unsere Ziele wollen wir erreichen, indem wir..

- Vorschläge für Gestaltungsmaßnahmen gemeinsam mit einem Stadtplanungsbüro der Bezirksvertretung und der Stadtverwaltung erarbeiten, gegliedert nach Maßnahmen, die sofort umsetzbar sind (z.B. temporäre Gestaltungen) und längerfristige Umgestaltungen,
- Prototypen für die beschrifteten Pflanzbehältnisse mit der Bezirksvertretung und der Stadtverwaltung abstimmen
- Pflanzungen / Gestaltungen im nördlichen Teil der Servitengasse in Kooperation mit der Bezirksvertretung und der Stadtverwaltung umsetzen.

## Mitwirkende

Gruppenmitglieder per 9.3.2021 (alphabetisch) :

Paul Divjak  
Pascale Kauffmann  
Jeanette Hedwig Müller  
Karin Müller-Magyar